

BEITRÄGE

ZUR

Kenntniss der Käfer des Europäischen und Asiatischen Russlands

MIT

Einschluss der Küsten des Kaspischen Meeres.

(Fortsetzung *).

Von J. F a u s t .

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------|
| 29. Rhynchites lenaeus. | 45. Sharpia deserticola. |
| 30. Polydrosus turanensis. | 46. Anthonomus morosus. |
| 31. » alaiensis. | 47. » gentilis. |
| 32. Strophomorphus persicus. | 48. Tychius molestus. |
| 33. Nastus Kraatzi. | 49. » facetus. |
| 34. Deracanthus Komarovi. | 50. Gymnetron solum. |
| 35. Bothynoderes amicus. | 51. » Brisouti. |
| 36. » Steveni. | 52. Apion aestimatum. |
| 37. » Bohemani. | 53. » perlongum. |
| 38. Stephanocleonus trifasciatus. | 54. » samarense. |
| 39. Neocleonus Lederi. | 55. » avidum. |
| 40. Larinus fucatus. | 56. » offensum. |
| 41. Lixus subulatus. | 57. » Martjanovi. |
| 42. » Heydeni. | 58. » otiosum. |
| 43. » Olivieri. | 59. » laudabile. |
| 44. » Reitteri. | |

29) **Rhynchites lenaeus** n. sp. — *Suboblongus, cupreus seu purpureus, longius supra brunneo-, subtus griseo-pubescens; antennis, rostri apice femorumque nigro-violaceis; rostro tibiis*

*) S. H. S. E. R. XI, XII, XIV, XVI, XXII.

(386)

1

anticis longiore, maris arcuato, feminae recto, supra confertim punctato; scrobibus maris brevibus, feminae usque ad basin fere continuatis; prothorace rugoso-punctato, subconico (♀) vel lateribus ante basin rotundato; elytris latitudine longioribus, lateribus parallelis, apice obtusissime rotundatis, fere truncatis, striato-punctatis, transversim rugulosis; femoribus crassioribus; coxis anticis in medio (♂), vel versus marginem anticum prosterni insertis, hoc ante coxas tuberculo parvo acuto armato.—
Long. 6,5, lat. 2,8 mm.

Caucasus (Dr. Sievers), auch aus Akarnanien von Dr. Krüper erhalten.

Die beim ♂ vom Prosternalvorderrande entfernt eingefügten Vorderhüften bringen *lenaeus* mit den viel gröber skulptierten *giganteus* Kryn. und *Jekeli* Desbr. in eine Gruppe, gestatten daher auch keine Verwechslung mit dem fein skulptierten aber gleich gefärbten *bachus* L.; von diesem ist die neue Art ausserdem noch durch längere Behaarung, längeren ungekielten Rüssel, längere Decken, dickere Hinterschenkel, durch die beim ♀ bis nahe zu den Augen verlängerte Fühlerfurche sowie durch die Färbung des Rüssels zu unterscheiden.

Fühler beim ♂ zwischen Mitte und Spitzendrittel, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingelenkt, Glied 3 der Geißel nur wenig länger als 2. Rüssel des ♂ zur Basis kaum, zur Spitze deutlicher, beim ♀ nach beiden Seiten hin gleichmäßig verbreitert, die Punkte bis zur Einlenkung dicht und ziemlich kräftig, von hier bis zur Spitze länglich, flacher und an der Spitze eine dunkel gefärbte, fast unpunktirte keilförmige Stelle frei lassend. Thorax am Vorderrande etwa halb so breit als an der Basis, hier und dort feiner punktirt, der Rücken mit einer mehr oder weniger deutlichen schwarzblauen Mittellinie (abgekürzt). Schildchen quadratisch mit gerundeten Ecken, fein punktirt, meist mit flacher Mittelfurche. Decken um $\frac{1}{4}$ länger als breit, der Rücken flach, ohne deutlichen Quer- oder Längseindruck, fast gereiht-punktirt, quer gerun-

zelt, die Spatien fein punktirt. Die Unterseite etwas dunkler als die Oberseite gefärbt. Die Tuberkelspitze vor den Vorderhüften ist kleiner als bei *bachus*.

Zwei kaukasische Stücke sind oben mehr kupferroth, die 5 mir von Dr. Krüper vorgelegten schön bläulich-roth mit metallischem Schimmer.

30) **Polydrosus (Eustolus) turanensis** n. sp. — *Oblongus, niger, squamulis griseis vel virescentibus haud dense vestitus, pube fusca longiore decumbente adpersus; antennarum scapo basi ferrugineo marginem anticum prothoracis non attingente; fronte depressa foveola profunde impresso; rostro deplano longitudine latiore, antrorsum haud attenuato; prothorace quadrato, lateribus aequaliter rotundatis; elytris post medium ampliatis, apice (♂) acuto- vel (♀) obtuso-rotundatis, convexis, dense punctato-striatis, interstitiis alternis paulo latioribus, omnibus uniseriatim punctatis; pedibus gracilibus, femoribus muticis.*—Long. 3,7—4, lat. 1,5—1,8 mm.

Alai.

Etwas gestreckter als *vilis* Gyll. und von diesem noch durch flachere Stirne, etwas kleinere und weniger gewölbte Augen, bis auf die Schaftbasis schwarze Fühler, seitlich weniger gerundeten Thorax, scharfwinkliger aber schräg abfallende Schultern, andere Längswölbung (der höchste Punkt liegt zwischen Basis und Mitte), ungezähnte Schenkel, schwarze Tarsen, sowie durch andere Schuppenform verschieden. Die Schuppen auf den Decken von *vilis* sind an der Spitze abgestutzt und in 2 kurze Zipfel gespalten, bei *turanensis* kürzer, an der Basis mehr verengt und an der Spitze stumpf gerundet. Der mir unbekanntere *astutus* Gyll. mit schwarzen Beinen und kurzem Fühlerschaft soll kräftig gezähnte Schenkel, kürzere Behaarung und helle Fühler haben. Der *piligerus* Strl. ist länger, die Decken (mit der höchsten Wölbung in der Mitte) haben abgerundete Schultern und ihre Schuppen sind viel breiter, auch an der Spitze gerade abgestutzt.

Alle 3 Arten haben die nicht dicht beschuppten Deckenspatien und eine Reihe schwärzlicher haartragender Punkte gemeinsam.

31) **Polydrosus (Eustolus) alaiensis** n. sp. — *Pol. obliquatus* Fausti *simillimus et affinis, sed angustior, aliter coloratus, ab illo praeterea pedibus nigro-piceis, prothoracis lateribus rotundatis, elytris postice minus ampliatis, punctis in striis minoribus, squamulis in interstitiis angustioribus nec non longioribus, fasciis brunneis minus obliquis ac pedibus paulo brevioribus diversus.* — Long, 5, lat. 1,6 mm.

Alai.

P. obliquatus Fst. hat sehr wenig gerundete fast parallele Thoraxseiten, nach hinten viel mehr verbreiterte Deckenseiten, helle Schienen und Tarsen, auf den Decken 2 sehr schräg nach hinten gerichtete schwarzbraune Querbinden und kreide-weiße Schuppen, welche höchstens so lang als breit, an der Spitze abgestutzt und zur Basis zugespitzt sind.

Acht Stücke beiderlei Geschlechts des *alaiensis* unterscheiden sich von *obliquatus* durch die obigen Merkmale, besonders aber durch die gerundeten Thoraxseiten, die weniger schrägen Querbinden, die meist rethfarbige nur stellenweise weiße Beschuppung sowie durch die schmalen, mindestens um die Hälfte länger als breiten und zur Basis sehr wenig verengten Schuppen. Bei beiden Arten steht in jedem Punkt der Deckenreihen ein fast anliegendes, in jedem der Spatien ein schräg abstehendes, auf den hellen Stellen feines weisses, auf den dunkleren Stellen dickes schwarzbraunes Borstenhaar und der Fühlerschaft erreicht kaum den Thoraxvorderrand.

32) **Strophomorphus persicus** n. sp. — *Elongatus, angustus, niger, griseo-squamosus et albido-setosus; antennis tarsisque piceis; oculis breviter ovatis vix convexis; fronte puerum convexa; rostro apicem versus paulo angustato, supra plano; articulis 3 primis funiculi elongatis; prothorace (♂) quadrato vel (♀) transverso; lateribus aequaliter rotundato,*

ante apicem transversim depresso, sat dense punctata; scutello parvo triangulari; elytris humeris vix indicatis, apice acuminato-rotundatis, dorso subdepressis, postice declivibus, striato-punctatis, interstitiis planis. — Long. 6, lat. 1,8 — 2 mm.

Schahrud.

Eine sehr schlanke Art, welche in beiden Geschlechtern noch schmaler als das ♂ meines turkestanischen *virescens* und einfarbig weissgrau beschuppt ist. Die Schuppen sind oval, etwas zugespitzt und liegen auf den Decken etwas übereinander; die schräg abstehenden Borsten sind etwas kürzer und viel spärlicher als bei *porcellus* Boh.

Von den ersten Geisselgliedern ist 2 wenig länger als 1, beide sind doppelt so lang und etwas dicker als 3, dieses um die Hälfte länger; die übrigen höchstens so lang als breit, die Keule fast so lang als die 4 letzten Geisselglieder und an beiden Enden zugespitzt. Thorax am Vorder- und Hinterrande gleich breit. Decken des ♂ etwa $3\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, nur wenig breiter als der Thorax in der Mitte, die Seiten fast parallel, diejenigen des ♀ höchstens 3 mal so lang als breit, die Seiten etwas gerundet. Schenkel ungewöhnlich schlank.

33) **Nastus Kraatzi** n. sp. — *Ovatus, niger, supra squamis oblongis cervinis et albidis variegatus, brevissime reclinatim setosus; rostro angulato, parum arcuato, supra subplano longitudinaliter vix impresso, lateribus parallelis; prothorace basi rotundato, lateribus ante medium rotundato, retrorsum sinuato-angustato, utrinque linea arcuata, juxta coxas anticas vitta recta albida ornato; elytris ellipticis, apice rotundato-acuminatis, punctato-striatis, striis postice evanescentibus undique albidopustulatis; pedibus gracilibus, femoribus posticis dentatis; corpore subtus piloso.* — Long. 7,5, lat. 3,5 mm.

Alai. Ein Pärchen.

Die Form der Schuppen auf der Oberseite ist derjenigen von *sareptensis* Fst. genau gleich; den scharfkantigen parallel-

seitigen oben flachen, kaum vertieften Rüssel und die Beine hat die Art mit *prolixus* Fst. gemeinsam, nur sind die Hinterschenkel von *Kraatzi* in beiden Geschlechtern viel stärker gezähnt. Die Fühler sind kürzer, Geißelglied 1 und 2 gleich lang, so lang als breit, die Keule kürzer, an der Basis dicker, die Augen fast noch kleiner und mehr an die Unterkante des Rüssels gerückt; Thorax nur wenig kürzer als breit, die Seiten weniger gerundet erweitert als bei *sareptensis*, bei dem männlichen Stück mit kaum angedeutetem Mittelkiel. Die Decken sind wie bei *sareptensis* geformt, an der Basis deutlich punktstreifig, aber sowohl Streifen als Punkte nehmen an Stärke schnell ab und verschwinden schon dicht hinter der Mitte; die Deckenspitze ist, von der Seite gesehen, wie bei *prolixus* etwas schnabelförmig nach unten gezogen. Die weisslichen Seitenlinien auf dem Thorax sind sehr undeutlich, dagegen die Längsbinden neben den Vorderhüften dichter weiss beschuppt; die dunklen Schuppen sind haarförmig mit etwas Seidenglanz, die hellen dicker und gerieft; die Unterseite ist mit pfriemenförmigen Haaren, nur die Episternen der Hinterbrust mit Schuppen bedeckt. Die Vorderschienen des ♂ sind schlanker und innen tiefer gebuchtet.

Die Art ist nach Herrn Dr. G. Kraatz, dem Präsidenten der Deutschen Entomologischen Gesellschaft benannt.

34) **Deracanthus Komarovi** n. sp. — *Breviter ovatus, squamositate supra lutea subtus albida tectus et nigro-setosus; fronte valde excavata, superciliis elevatis; rostro capite longiore et angustiore, parallelo, apicem versus altiore et abrupte declivi, supra plano, punctato et irregulariter ruguloso; prothorace transverso basi obtuse marginato, lateribus utrinque spina reclinata instructo, tuberculato, profunde sulcato, sulco marginem anticum secante; scutello triangulari; elytris a basi oblique ampliatis, hic longitudine fere latioribus, humeris acutis antrorsum paulo prominulis, lateribus rectis, postice acuminato-rotundatis, dorso parum convexis, sutura postice valde gibbosis,*

seriatim foveolatis, seriebus per paria approximatis, interstitiis alternis angustis carinatis; pedibus elongatis, longe albido-pilosis, femoribus nigro-maculatis; abdomine vittis 2 latis nudis decorato.— Long. 9,5 — 12, lat. 5 — 7 mm.

Merv. Von den Herren Obert und König erhalten. Letzterer hat einige Stücke in Transcaspien gesammelt.

Die dreikieligen Decken hat diese hübsche Art mit dem *carinatus* Heyd. von Namangan gemeinsam, muss sich von ihm aber durch die tief ausgehöhlte Stirne, die hohen kielförmigen inneren Augenränder, durch die den ganzen Thorax durchziehende Mittelfurche und durch die schwarzen zugespitzten Borstenhaare auf der Oberseite, welche viel kürzer als die weissen Wollhaare auf den Beinen sind, unterscheiden lassen.

Der Spitzenrand des Rüssels ist dreibuchtig mit zahnförmig vorragenden Aussenecken, die steil abfallende Rüsselspitze ist quer und tief eingedrückt; der flache Rücken zeigt bei einem Stück keine, bei zwei grösseren 2 parallele an der Basis aber zusammenstossende sowie zwischen diesen und der Aussenkante noch je eine abgekürzte Längsrünzel und dort, wo die Spitze abfällt, einen dreieckigen Längseindruck. Der Thorax muss in der Form und Skulptur demjenigen des *carinatus* sehr ähnlich sein, nur durchsetzt bei *Komarovi* die breite und tiefe Mittelfurche den Vorderrand und lässt diesen in der Mitte ausgekerbt erscheinen. Die Decken sind von den nach vorne zahnförmig vorspringenden Schulterecken bis über die Hälfte gerade, nach hinten schwach convergirend, dann gerundet verengt; die flachen, breiten und leicht gerunzelten Spatien zwischen den durch eingedrückte Grübchen beiderseits flankierten Rippen sind mit 2 bis 3 unregelmässigen Reihen feiner eingestochener Pünktchen besetzt, welchen letzteren, wie auch denjenigen auf den Rippen je eine geneigte, zugespitzte Haarborste entspringt; ausser diesen schwarzen Haarborsten sind aber auch noch längere und weisse Haare eingestreut, welche

denen der Unterseite an Länge nichts nachgeben. Die 4 Vorderschienen sind an der Aussenkante gegen die Spitze hin mit 4 schwarzen Dornspitzen versehen, von welchen die unterste von den 3 folgenden meist immer durch eine längere Buchtung getrennt ist; an den 2 Vorderschienen sitzen diese Dornspitzen auf einer schaufelartigen Erweiterung des Schienenendes. Bei einem Stück ist die unterste Dornspitze der einen Vorderschiene von der folgenden durch die bereits erwähnte Buchtung getrennt, während bei der entgegengesetzten Schiene diese Buchtung durch eine fünfte Dornspitze ausgefüllt ist. Von den 13 mir bekannten Arten ist diese neue die kürzeste und breiteste.

Dem Entdecker dieses und so manchen anderen hübschen Käfers, dem Herrn General A. W. Komarov ist diese Art gewidmet.

35) **Bothynoderes amicus** n. sp. — *Oblongo-ovatus, niger, albo-griseo-squamosus; vertice convexo; rostro recto antice attenuato, medio carinato, utrinque vadoso-Msulcato; prothorace quadrato antice constricto, lateribus subreciis parallelis, dense minuteque punctato, punctis majoribus immixtis, dorso minus dense squamoso; elytris basi conjunctim emarginatis, lateraliter parallelis, apice singulatim acuminato-rotundatis, tenuiter punctato-striatis, punctis in striis apicem versus obsoletioribus, interstitiis planis, macula media obliqua nigricante; corpore subtus pedibusque longioribus albo-squamosis et pilosis.* — ♂ long. 11,5, lat. 4,4; ♀ long. 13, lat. 5,5 mm.

Pamir. Das ♀ in von Heyden's Sammlung, das ♂ in der meinigen.

Von *B. carinatus* Zubk. kommen Stücke vor, bei welchen der Thoraxkiel und die Runzeln neben diesem verschwinden. Solchen Stücken ist das schlankere *amicus*- ♂ sehr ähnlich, während das ♀ viel breiter und daher scheinbar kürzer ist; beide Geschlechter unterscheiden sich aber von *carinatus* durch längere Beine, längere Fühlerkeule (fast so lang als

die 6 letzten Geisselglieder und nur wenig dicker als die Schaftspitze), durch nur 2 dem Seitenrande parallel gestellte Kahlpunkte (bei *carinatus* sind 6 — 7 solcher Punkte in eine unregelmässige Kreis- oder Eilinie gestellt) und durch die Schuppenform; die Schuppen auf den Thoraxseiten sind nämlich viel länger (bei *carinatus* nicht länger) als auf den Decken, an der Wurzel dick und an der Spitze zwei- oder dreizipflig, diejenigen auf dem Rücken bestehen aus 2 oder 3 aus einem Punkte entspringenden Haaren. Der Rüssel ist flacher gefurcht, die Augen sind breiter, der Thorax etwas länger, die Decken hinten etwas steiler gewölbt, die Deckenstreifen kaum vertieft, die Punkte in ihnen kleiner und flacher. Eine gebräunte Schrägbinde auf den Deckenspatien 4, 5, 6 ist nur angedeutet, eine kleine Basalmakel auf Spatium 3, eine grössere innerhalb der Schulter und die erhabene Schwielenstelle sind dicht weiss beschuppt. Die Unterseite zeigt bei beiden Arten wenige durchschimmernde Kahlpunkte, welchen weisse Borstenhaare entspringen, sowie je einen grösseren Punkt an der Basis der 4 letzten Abdominalsegmente, welcher jedoch bei *carinatus* grösser ist.

36) **Bothynoderes Steveni** n. sp. — *Oblongus, niger, albo-griseo-squamosus; oculis latioribus; rostro brevius carinato et profunde bisulcato, lateribus ante oculos profunde triangulariter impresso; prothorace conico, dorso depresso et carinato utrinque granulo uno nitido; elytris apice singulatim subacuminatis, interstitiis parum convexis, striga basali in interstitio 2° et 4° fasciaque obliqua abbreviata media nigris; corpore subtus pedibusque albido-squamosis.* — Long. 10 — 14, lat. 3,5 — 5 mm.

Vom Caucasus ohne nähere Fundortsangabe.

Auch diese Art hat fast dieselbe Körperform und eine ganz weisse Unterseite ohne bemerkbare Kahlpunkte an den Seiten des Abdomens wie *carinatus*. *B. partitus* Fst. hat ähnlich skulptirten aber keinen konischen Thorax und viel

dünnere Beine. Der Thorax der neuen Art zeigt auf dem nur dünn beschuppten und flachen Rücken einen gleichmässig fein und flach punktierten Grund mit zerstreuten grösseren Punkten auf der Basalhälfte, einen vorne abgekürzten, hinten aber die runde und ziemlich tiefe Basalgrube durchsetzenden Mittelkiel; jederseits dieses Kieles in der Mitte jedoch dem Seitenrande etwas näher steht ein flaches längliches Körnchen am Anfange eines Eindrucks, welcher jederseits die vordere Thoraxhälfte einnimmt und viel deutlicher als bei *carinatus* ist. Die Decken sind an der Basis wenig breiter als die Thoraxbasis, daher auch die Schultern weniger auffallend als bei den verwandten Arten; die Punkte in den Streifen werden zur Spitze hin undeutlich, die hintere Schwiele kräftig, die Basis innerhalb der Schulter d. h. Spatium 5 etwas eingesenkt, 4 und 2 an der Basis leicht kielförmig und viel breiter als 3. Der Rüssel ist entschieden kürzer und höher, der Kopf schmaler als bei *carinatus*, die Beine sind etwas länger und die Schuppen überall gleich kurz und zweizipflig.

37) **Bothynoderes Bohemani** n. sp. — *Oblongus, modice convexus, niger, albido-squamosus; fronte convexa; rostro subrecto fronte paulo angustiore, capite fere duplo longiore, vadoso-bisulcato; prothorace elongato-quadrato, lateraliter ante apicem angulato-angustato, coriaceo, punctis majoribus obsito, interdum obsolete carinato, vittis 2 latis basin versus dilatatis nigro-brunneis; elytris antice subsinuatis, prothoracis basi paulo latioribus, lateribus parum rotundatis, apice conjunctim acuminato-rotundatis, punctato-substriatis, interstitiis planis, macula basali, altera post callum elevatum posticum, fascia media obliqua in mare extus dilatata, punctis nonnullis in striis nigro-brunneis; corpore subtus femoribusque obsolete nigro-punctatis.* — Long. 8 — 9, lat. 2,8 — 3,2 mm.

Station Fedorovskaja, in der Steppe bei Karmaktschi. Von Herrn Balassoglo aufgefunden.

Diese hübsche Art ist dem *carinicollis* Gyll. in der Form

recht ähnlich, unterscheidet sich aber von ihm stets durch gewölbte Stirne, durch beim ♂ längeren sehr flach zweifurchigen Rüssel (die Furchen erreichen nicht die Stirne), längeren Thorax ohne Kiel und ohne Eindrücke, durch hinten spitzer gerundete Decken mit gröberer Skulptur und in beiden Geschlechtern verschiedener Deckenzeichnung sowie durch längere Schuppen der Oberseite.

Rüssel des ♂ so lang als derjenige des *carinicornis* ♀, reichlich so lang als der Thorax, dieser etwas länger als breit, die Seiten nach vorne kaum verengt, vor dem Vorderrande ziemlich scharf abgesetzt, Rücken deutlich quer gewölbt, vor dem Schildchen sehr wenig eingedrückt, die Seiten dicht gelblich-weiss beschuppt, der Rücken mit einer ebenso gefärbten aber nicht so dicht beschuppten und zur Basis hin zugespitzten Mittelbinde, durch welche die beiden dunklen und breiten Seitenbinden am Grunde nach innen erweitert erscheinen. Die Decken sind kräftig punktiert-gestreift, Spatium 2 an der Basis etwas erhaben, die Schrägbinde beim ♀ wie bei *carinicornis* nur schärfer; beim ♂ erweitert sich diese Binde nach aussen hin und verbindet sich hinten mit der verlängerten Makel unter der nur flachen Schwiele; ferner zeigt das äusserste Spatium eine lange, die Hinterhüften beinahe erreichende Schultermakel und bis zur Spitze 3 bis 4 verschieden lange Strichmakeln, welche sämtlich beim ♀ kaum angedeutet sind. Bei *carinicornis* sind beide Geschlechter gleich und sehr schwach gezeichnet ohne nach aussen erweiterte Schrägbinde auf den Decken und der letzte Punktstreifen, nicht aber das letzte Spatium zeigt wenige dunkle Punkte oder Strichmakeln, die Deckenschuppen sind eiförmig, etwas gewölbt und sehr kurz gezipfelt, bei *Bohemani* länger, flacher und länger gezipfelt. Bei beiden Arten und in beiden Geschlechtern sind nur die Vorderhüften innen dichter, sämtliche Schenkel unten weniger dicht und lang behaart. An den Seiten der Segmente 3 und 4 sind bei *carinicornis* die Kahl-

punkte mehr zusammengerückt und schliessen zwischen sich und der durchschimmernden Mittelmakel jederseits eine dichter beschuppte Stelle ein, welche bei *Bohemani* kaum angedeutet ist. Bei *carinicollis* ist der männliche Rüssel viel, bei *Bohemani* kaum kürzer als der weibliche. Beide Arten haben freie, stark gespreizte und am Grunde nicht verdickte Krallen.

38) **Stephanocleonus trifasciatus** n. sp. — *Ovatus, niger, pilis albidis obtectus; fronte subplana, inter oculos foveolata, superciliis parum elevatis; rostro paulo arcuato fronte vix angustiore, basi retuso, dorso carinato; prothorace transverso basi leviter, apice evidentius bisinuato, lobis ocularibus lote rotundatis sed minus productis, supra dense minuteque punctato, punctis magnis dispersis immixtis, antice carinato, vittis 2 dorsalibus apicem versus convergentibus vittisque 2 lateralibus, intus angulatis albidis, his antice cum indumento subteriore confluentibus; elytris late ovatis apice acuminato-rotundatis, antice prothoracis basi vix latoribus, punctato-striatis, interstitiis latis subplanis, postice haud callosis, oblique nigro-trifasciatis; corpore subtus pedibusque sparsim nigro-punctatis, femoribus apice supra nigricantibus.* — Long. 8,5, lat. 4 mm.

Minussinsk. Ein Weibchen von Herrn Balassoglo erhalten.

Rüssel, Kopf, Thorax und Beine ganz wie bei *flaviceps* Pall. nur ist bei der neuen Art der Rüssel bis zum eingestochenen Punkt zwischen den Fühlereinlenkungen gleich scharf gekielt, die grobe Punktirung flacher und spärlicher und die Schenkel sind oben gegen die Spitze schwärzlich. Die Augen sind breiter als diejenigen des *flaviceps*. Die Decken sind wie bei *impressicollis* Fhrs. skulptirt d. h. die Punktstreifen sind flach und fein, nur in der vorderen Querbinde schwach furchenartig, die Spatien mindestens dreimal so breit als die Streifen und fast ganz flach, ohne Schwiele vor der Spitze; aber die Form und Zeichnung der Decken ist eine von letzterem recht verschiedene. Die Decken sind nämlich breiter, hinten weniger spitz und die Querbinden nicht nur aus ein-

zelenen Strichmakeln zusammengesetzt; alle schwärzlichen Querbinden reichen innen bis zur Naht, die vordere dicht vor der Mitte ist die breiteste, zur Naht hin verschmälert und erreicht aussen den Streifen 6, die mittlere hinter der Mitte zieht sich bogenförmig auf Spatium 7 bis zur Höhe der vorderen Binde hinauf; die hinterste vor der Spitze ist die schmalste, der mittleren mehr genähert und reicht jederseits bis auf das Spatium 5 mit einem zur Spitze gerichteten Ast auf Spatium 3 und 4; ausserdem steht dicht vor der Spitze auf Spatium 1 eine längliche, auf Spatium 4 an der Basis eine quadratische, in dem ersten Streifen an der Basis eine schwarze Strichmakel; alle diese Binden und Makeln sind nicht kahl sondern mit kurzen schwärzlichen Härchen belegt. Die dick pfriemenförmigen weissen Schuppenhaare bedecken dicht alle hellen Körperstellen und die Beine, die gelblichen auf Kopf und Rüssel sind länger und weniger pfriemenförmig.

39) **Neocleonus Lederi** n. sp. — *Elongatus, subdepressus, niger, supra cinereo-tomentosus, atro-brunneo-variegatus; fronte parum convexa, inter oculos angustos puncto elongato impresso; rostro capitis longitudine, basi profunde bisulcato, carinato, carina triramosa; prothorace quadrato, basi parum, apice profundius bisinuato, remote scrobiculato, brunneo-quadrivittato; elytris parallelis, remote punctato-striatis, dorso plagis duabus, punctis pustulisque basalibus atro-brunneis; corpore subtus niveo-tomentoso, obsolete atro-punctato; femoribus tenuioribus, longioribus.* — Long. 8 — 15, lat. 2,8 — 5,2 mm.

Im Armenischen Gebirge von Herrn H. Leder entdeckt und nach ihm benannt; auch im Araxes-Thal gefunden.

Dem *vittiger* Fhrs. sehr ähnlich, aber flacher gewölbt, in den Decken viel schmaler, die Stirne breiter, die Augen schmaler, der Thorax hinten leicht zweibuchtig, die weissen Dorsalbinden auf demselben stärker geschweift und nicht vertieft, das Abdomen ebenso fein und schwarz punktirt als die Schenkel, diese länger und viel dünner.

Zwischen den beiden weissen Dorsalbinden auf dem Thorax steht noch eine feine weisse Mittellinie, welche in der Mitte einen kurzen Kiel einschliesst und von hier jederseits einen schrägen, nicht scharf gezeichneten, nach hinten gerichteten und die weisse Dorsalbinde noch vor der Basis erreichenden Ast aussendet; ein ebensolcher aber in entgegengesetzter Richtung schräger Ast verbindet die Dorsalbinden mit den weissen Seiten, so dass die 4 schwarzbraunen Längsbinden unterbrochen erscheinen. Auf den Decken ist die schwarzbraune Zeichnung derjenigen von *vittiger* sonst bis auf den hinteren Querfleck gleich, welcher parallel zu dem vorderen also schräg, bei *vittiger* aber quer steht. Auf dem Scheitel steht eine dreieckige, durch eine weisse Linie getrennte schwarzbraune Makel, welche mit ihrer Spitze den Anfang des Rüsselkiels erreicht. Das Schildchen ist bald unsichtbar, bald schmal linienförmig.

40) **Larinus fucatus** n. sp. — *Oblongo-ovatus, subcylindricus, niger, subtus dilute carneo-pollinosus, margine elytrorum lineaque dorsali elytrorum suturaque postice albido-pubescentibus; rostro brevi recto, femorum anticorum longitudine, basi profunde bisulcato; oculis oblongis infra acutis; prothorace valde conico, lateribus rotundatis, verrucosis, dorso vittis 2 abbreviatis basalibus subalbidis; elytris prothoracis basi profunde bisinuato vix latioribus, postice obtuse rotundatis, striato-punctatis, postice vix callosis; pedibus dense albido-pubescentibus.* — Long. 7,5, lat. 3,5 mm.

Ordubad.

Diese Art findet ihre Stellung zwischen *Chevrolati* Boh. und *ochroleucus* Cap. Rüssel kaum doppelt so lang als breit, mit parallelen Seiten, an der Basis bis zur Fühlereinlenkung vierkantig, dreikielig und tief zweifurchig, dann cylindrisch und grob punktirt. Stirne nicht breiter als der Rüssel, wie der Thorax punktirt mit einem eingedrückten Punkt zwischen den Augen; der ganze übrige kleine Kopf mit dem Rüssel ist

dicht weiss behaart und wie die Unterseite hell fleischfarbig bestäubt. Der etwas quere Thorax ist an dem kapuzenartig über den Kopf gezogenen und hinter den Augen flach gebuchteten Vorderrande $\frac{1}{3}$ so breit als die tief zwei buchtige Basis, an den gerundeten Seiten vor der Spitze kaum eingeschnürt, oben gewölbt, der spitze Antiskutellarlappen ohne Eindruck, die Punktirung eine doppelte, im Grunde feiner mit ziemlich dichten grösseren Punkten, von welchen die grössten immer noch etwas kleiner als die gereihten an der Deckenbasis sind; durch die dicht weisslich behaarten Seiten brechen mehrere kahle Körnchen oder abgekürzte Runzeln. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, vorne kaum breiter als die Thoraxbasis, die Seiten nur sehr flach, die Spitze stumpf gerundet, bis hinter die Mitte mit dem Thorax gleich und sehr flach gewölbt, die Wölbung mit dem höchsten Punkt hinter der Mitte, dann schneller schräg abfallend, die Punkte in den Reihen zur Spitze hin etwas feiner und flacher, die flachen und breiten Spatien äusserst fein punktirt, in den Punkten wie auch in denjenigen auf dem Thoraxrücken mit einem kurzen feinen Härchen; eine basale Punktmakel auf Spatium 1, die Sutura auf der abschüssigen Stelle, Spatium 2 ganz (auf der Basalhälfte scheinbar unterbrochen) und der Aussenrand dicht mit längeren weissen Haaren bedeckt; letzterer umfasst jedoch nicht wie bei *ochroleucus* gleichmässig die zwei äusseren Spatien, sondern wie bei *Chevrolati* Spatium 9 ganz, 8 aber nur von der Spitze bis zur Höhe der Hinterhüften. Da der Rücken des vorliegenden Stückes etwas abgerieben, so ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob neben dem hellen Seitenrande auch noch wie bei *Chevrolati* 3—4 helle Makeln stehen. Verwandt mit *fuscatus* sind noch der grössere *Kirschi* Cap. mit längerem Rüssel und breiteren Decken (breiter als die Thoraxbasis), ferner der kürzere und anders gezeichnete *Reiteri* Fst. mit breiterem Kopf, breiterem und ungefurchtem Rüssel.

41) **Lixus subulatus** n. sp. — *Elongatus, angustus, cylindricus, niger, supra ochraceo-, subtus lateribusque albido-pollinosus, margine elytrorum laterali per partim, antennis, tibiis tarsisque ferrugineis; rostro prothorace brevior, cylindrico, arcuato; prothorace subcylindrico basi apiceque subtruncato; elytris striato-punctatis, interstitiis angustis.* — Long. 3 — 4,3, lat. 0,8 — 1 mm.

Chanskaja Stavka (Plüschtschewsky-Plüschtschik).

Nur halb so gross als *salsolae* und von ihm durch kürzeren, mehr gebogenen Rüssel, mehr cylindrischen an der Basis und Spitze fast gerade abgestutzten Thorax ohne Eindruck vor dem Schildchen, durch sehr schmale Deckenspatien, dünnere Vorderschenkel und durch die in der Mitte des weiblichen Rüssels eingelenkten Fühler (bei *salsolae* und *incanescens* Boh. im Spitzendrittel) leicht zu unterscheiden. *L. Kraatzi* Cap. ist breiter, hat dünnere Beine und dünneren Rüssel, geschweifte Thoraxbasis und breite Deckenspatien; *salicorniae* ist grösser, der Rüssel länger, dicker und gerader, die Beine sind dicker und die Fühlereinlenkung, sowie die Färbung ist eine andere. Die beiden letzten Arten sind hinten mehr zugespitzt, d. h. die Decken sind gegen die Spitze auf eine längere Strecke verengt. Bei *subulatus* sind die Deckenspatien schmaler als bei jenen beiden d. h. schmaler als die Punktstreifen. Die schlanken Schenkel hat *subulatus* mit *incanescens* gemeinsam. Bei 10 mir vorgelegten Stücken ist der Seitenrand der Decken von den Hinterhüften bis zur Spitze roth und zwar deutlicher wenn die rothe Färbung der Schienen sich auch auf die Schenkel erstreckt.

42) **Lixus Heydeni** n. sp. — ♀. *Oblongus, cylindricus, pube cinerea tenuissime pulvereque ochraceo tectus; fronte abbreviatim foveolata; rostro femoribus anticis aequilongo, modice arcuato, inaequaliter sat dense punctato, basi oblique biimpresso; scrobibus subtus fere confluentibus; antennis elongatis, articulis 2 primis funiculi aequilongis; prothorace latitudine baseos*

aequali, basi fere recto, supra rugoso-granulato, antice obsolete carinato, postice linea impressa; elytris apice conjunctim obtuse rotundatis, punctato-substriatis, interstitiis basi granulatis, postice coriaceis. — Long. 16,5, lat. 5 mm.

Caucasus. Von Herrn L. von Heyden erhalten und nach ihm benannt.

Mit *algirus* L. ist die neue Art des hinten gerade abgestutzten Thoraxes wegen nicht zu verwechseln, leichter dagegen mit abgeriebenen kleinen Stücken von *speciosus* Mill., mit welchem sie nicht nur jene Eigenschaft, sondern auch die längeren Fühler, die hinten nicht verengten sondern stumpf gerundeten und an der Basis granulirten Decken gemeinsam hat; abweichend von *speciosus* hat *Heydeni* einen weniger konischen, auf der Basalhälfte mit einer eingedrückten, auf der Spitzenhälfte mit einer erhabenen Linie versehenen, runzlig-granulirten Thorax, im Verhältniss zu diesem weniger breite Decken, eine braungelbe Bestäubung, namentlich aber einen kleineren Kopf, dünneren Brüssel mit 2 schrägen Basaleindrücken sowie die unten nahezu zusammenstossenden Fühlerfurchen.

Der weibliche Rüssel ist nicht nur dünner und länger als der weibliche von *speciosus* sondern auch länger und etwas breiter als bei *algirus*; seine Punktirung besteht aus ungleich grossen, aber nicht groben Punkten, zwischen welchen sich nur an der Basis einige wenige kurze Längsrunzeln zeigen; zwischen den Fühlereinlenkungen, dicht vor der Mitte steht eine abgekürzte eingegrabene Mittellinie. Die Fühlerfurchen sind unten an der Basis nur durch einen schmalen und scharfen Kiel, bei *speciosus* und *algirus* durch eine Fläche getrennt, welche mindestens so breit als die Fühlerfurchen ist.

43) **Lixus Olivieri** n. sp. — *Elongatus, niger, cinereo-pubescens, polline pallido-viridi dense tectus; fronte foveola impressa; antennis gracilibus; prothorace minutissime granulato et remote varioloso, dorso obsolete canaliculato, basin versus*

carinato; elytris breviter mucronatis post medium fascia angusta a callo postico distante ornatis; tibiis anticis evidenter denticulatis; tarsis angustioribus. — Long. 14,5, lat. 4,6 mm.

Schahrud (L. von Heyden).

Die Unterschiede zwischen dieser Art (2 ♂, 1 ♀) und *furcatus* Oliv. ¹⁾ sind jedenfalls viel grösser als zwischen meinen *furcatus* vom Caucasus und denjenigen von Spanien und Algir, welche letzteren von *furcatus* spezifisch zu trennen mir bisher nicht gelungen ist.

Im Vergleich zu *furcatus* fallen bei *Olivieri* besonders die schmale gestreckte Körperform, die sehr kurzen Deckenspitzen und die sehr schmale Querbinde hinter der Deckenmitte in's Auge. Diese Querbinde ist bei *furcatus* breit, am Vorderrande zwei-, am Hinterrande einzackig und reicht mit letzterer Zacke auf die Deckenschwiele. Bei *Olivieri* dagegen ist diese Binde schmal ungezackt, am Vorderrande gebuchtet, am Hinterrande gebogen und bleibt von der Schwiele um die Bindenbreite entfernt. Weniger auffallende Unterschiede bieten die dünneren Fühler, die innen sehr deutlich gezähnelten Vorderschienen, die schmälere Vordertarsen und der wenigstens auf dem eingedrückten Antiskutellarlappen feine Mittelkiel, welcher nach vorne hin als feine vertiefte Linie erscheint.

44) **Lixus Reitteri** n. sp. — *Elongatus, subcylindricus, niger, dense albido-pubescens, vittis 2 prothoracis, sutura vittisque*

¹⁾ Wenn man die Beschreibungen von *sitta* Sahlb. und *inops* Boh. vergleicht, so bestehen die Unterschiede beider Arten eigentlich nur in dem Vorhandensein oder Fehlen einer Kiellinie auf der Basalhälfte des Rüssels, einer feinen vertieften Linie auf dem Thoraxrücken (beide Merkmale sind sehr variabel) und in der wohl von der Futterpflanze (*Crambe tatariae* und *maritima*, *Ferula glauca*, *Cachrys*) abhängigen Färbung der pollenartigen Ausschüttung. Ich selbst habe rostbraun bestäubte Stücke von *furcatus*—*sitta*=*inops* zusammen mit *Chevrolati* aus trockenen Stengeln von *Crambe maritima* in Derbent gezogen. Da das russische Georgien (Grusien oder Grusinien) früher «Iberia» hiess, so ist Capiomont's Voraussetzung in seiner Monographie, dass der Fundort von *sitta* durch Steven besser «Sibiria» statt Iberia angegeben werden sollen, hinfällig.

2 elytrorum rufo-pollinosis; rostro lato, crasso, basi carinato; fronte foveola profunde impressa; prothorace subconico latitudine paulo longiori, basi apiceque bisinuato, sat grosse rugoso-punctato, ante scutellum impresso; elytris prothorace purum latioribus apice acuminato-rotundatis; tibiis anticis intus crenulatis. — Long. 8, lat. 2,3 mm.

Araxes-Thal (Reitter).

Von dieser durch die rostrothen Längsbinden auf Thorax und Decken ausgezeichneten Art haben mir 2 Stücke vorgelegen. Obgleich bei beiden der Thoraxrücken etwas abgerieben, liess sich doch feststellen, dass der rostrothe Thoraxrücken wenigstens an der Basis durch eine weisse Längsbinde getheilt ist. Die dicht weiss behaarte Dorsalbinde auf den Decken erstreckt sich vom ersten bis dritten, die ebenso dicht behaarte Marginalbinde (bis zum Thoraxvorderrande fortgesetzt) vom Aussenrande bis zum siebenten Punktstreifen; sowohl die Sutur als die Längsbinde zwischen dem dritten und siebenten Punktstreifen als auch die breiten Dorsalbinden auf dem Thorax sind unter der rostrothen Bestäubung äusserst kurz und dünn behaart. Bei dem einen Stück sind noch eine Makel am inneren Augenrande, die Seiten des Rüssels an der Basis und eine nicht scharf begrenzte schmale Binde neben den Vorderhüften, welche letztere sich an den Seiten des Hinterleibes bis zur Körperspitze fortsetzt, rostroth bestäubt.

Rüssel so lang als die Vorderschiene und so dick als der Vorderschenkel, zur Spitze hin etwas verschmälert, an der Basis so breit als die ziemlich flache Stirne, die Seitenkanten stumpf, auf dem Rücken bis zur Fühlereinlenkung mit deutlichem Basalkiel. Augen hinten fast gerade abgeschnitten, vorne gerundet, unten zugespitzt. Geisselglied 2 ebenso lang als 1, mindestens so lang als breit. Thorax mit parallelen Seiten, erst dicht vor der Spitze etwas zusammengeschnürt. Decken an der Basis nicht breiter als der Thorax. Die Unter-

seite sowie die ziemlich schlanken Beine sind ebenso lang und dicht weiss behaart als die Seiten des Körpers.

Diese Art ist nahe mit *astrachanicus* Fst. verwandt und ihm sehr ähnlich, lässt sich aber schon der kräftigen Thorax- und Deckenskulptur wegen nicht mit ihm verwechseln.

45) **Sharpia deserticola** n. sp. — *Oblongo-ovata, rufa, dense cinereo-squamosa pilisque albidis adpressis obsita; rostro dimidii corporis longitudine, curvato; prothorace basi truncato, apice leviter bisinuato, lateribus rotundato, apice subsinuato-angustato; elytris immaculatis brevioribus, antice prothoracis basi latioribus, humeris obliquis, lateribus parallelis, dorso parum convexis, obsoletissime striatis, interstitiis planis squamis impressis biseriatim dense pilisque tenuibus laxè uniseriatim obsitis; femoribus anticis paulo clavatis.* — Long. 2, lat. 1 mm.

Im Transcaspi-Gebiet von Herrn König aufgefunden.

S. gracilentata Fairm. und die neue Art sind mit viel feineren Härchen besetzt als die übrigen bisher beschriebenen und von einander nicht leicht zu trennen. Letztere hat eine gerade abgestutzte Thoraxbasis (bei *gracilentata* deutlich zweibuchtig), breitere auch kürzere, hinten weniger zugespitzte Decken ohne die *gracilentata* eigene runde Dorsalmakel. Die weissen Härchen auf Thorax und Beinen sind bei *deserticola* dünner und haarförmiger d. h. überall gleich dünn und am Ende kaum zugespitzt, bei *gracilentata* dagegen schuppenartig, in der Mitte dicker und nach beiden Enden zugespitzt. In der Form gleicht die neue Art dem *Smicronyx seriepilosus* Tourn.

46) **Anthonomus morosus** n. sp. — *Ovatus, convexus, ater, nitidus, griseo-pubescentis; antennarum basi, etiam nonnunquam tibiis tarsisque ferrugineis; rostro femoribus anticis longiore, arcuato, ruguloso-punctato, carinato; prothorace longitudine latiore, antrorsum magis angustato, confertim sat fortiter punctato; scutello rotundato dense albido-pubescente; elytris ovatis postice acute rotundatis, convexis, fortiter punctato-striatis;*

pedibus sat elongatis femoribus vix dentatis, tibiis posticis maris valde curvatis. — Long. 1,8, lat. 1 mm.

Minussinsk.

Zwei in Gummi halb ertränkte Exemplare, von welchen das eine (♂) rothe Schienen und Tarsen, das andere (♀) schwarze Schienen und bräunliche Tarsen hat, wurden von mir lange Zeit für *rubripes* ²⁾ var. *femoralis* Desbr. gehalten; beim Umpräpariren fanden sich ausser den gekrümmten männlichen Hinterschienen noch einige Merkmale, welche eine Trennung von *rubripes* nöthig machten.

Beim *morosus* ♂ ist der Rüssel ebenso lang aber noch etwas dünner als beim *rubripes* ♀ und in beiden Geschlechtern glänzender, die Fühler sind länger, ihr Schaft, höchstens noch das erste Geisselglied roth, die Thorax- und Deckenpunktirung ist kräftiger, die Decken sind hinten spitzer gerundet, auch sind die Beine etwas dünner und länger; Vorderschienen des ♂ innen sehr schwach zweibuchtig, fast gerade. Bei beiden Arten ist die Behaarung des Körpers gleich, d. h. die Seiten der Mittel- und Hinterbrust sind dichter behaart.

47) **Anthonomus gentilis** n. sp. — *Praecedenti similis et affinis; longior ac subtiliter sculpturatus; capite disperse punctato; fronte puncto profundo impressa; prothorace postice evidenter rotundato-angustato; elytris longioribus lateraliter magis parallelis, haud profunde punctato-striatis; pedibus longioribus, femoribus anticis evidenter dentatis; tibiis omnibus rectis, anticis sat profunde bisinuatis.* Long. 2,2—2,4, lat. 1—1,2 mm.

Caucasus occ.

Die Punktirung der Oberseite ist viel feiner und flacher als diejenige von *morosus* und noch etwas feiner als diejenige von *rubripes*. Der Körper ist viel gestreckter und die Stirne viel spärlicher punktirt, dagegen Ober- und Unterseite ebenso

²⁾ Von *rubripes* besitze ich eine ganz rothe Varietät aus Daurien, welche ich var. *dauricus* nenne.

behaart als bei beiden genannten Arten. Den Glanz und die Färbung des Körpers hat *gentilis* mit *morosus*, die geraden Hinterschienen des ♂ mit *rubripes*, die deutlich zweibuchtigen Vorderschienen mit keinem von beiden gemeinsam. Der einspringende Winkel zwischen Thorax und Decken ist bei *gentilis* etwas tiefer, die Decken an den Seiten weniger gerundet, die Beine länger und die Schenkel kräftiger gekeult als bei *morosus*.

48) **Tychius molestus** n. sp. — *T. Hauseri* ³⁾ *similis et affinis, sed latior, supra minus convexus, squamis livido-sericeis et albidis tectus; prothorace albido-trivittato; elytris macula humerali albida ornatis; pedibus multo crassioribus, femoribus posticis in utroque sexu acute dentatis.* — Long. 3,8, lat. 1,8 mm.

Kirghisensteppe, Turkestan.

Ausser durch den breiteren und flacheren Körper, die dickeren Beine und die in beiden Geschlechtern deutlich und scharf gezähnten Hinterschenkel zeichnet sich *molestus* von *Hauseri* noch durch die fehlenden 3 weissen Deckenstreifen und die Form der weissen Schuppen aus. Keins der Deckenspatien ist nämlich dicht weiss beschuppt, sondern sämtliche sind mit einer Reihe weisser Schuppen unregelmässig eingefasst; die bräunlich-gelben und gerieften Schuppen sind länglich, fast bandförmig, die weissen dagegen elliptisch mit vertiefter Mitte. Kopf, Rüssel und Fühler wie bei *Hauseri*.

49) **Tychius facetus** n. sp. — *Ellipticus, convexus, niger, supra squamulis piliformibus cinereo-albidis sat dense vestitus; rostro apice, antennis pedibusque rufo-brunneis; rostro prothoracis longitudine brevior (♂), paulo arcuato, apicem versus parum attenuato; prothorace lateribus parallelis, apice subito sinuato-angustato, linea media lateribusque basi nonnunquam albidioribus; elytris prothorace latioribus, humeris acute rotun-*

³⁾ In der Diagnose (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1889, p. 133) ist der Ausdruck « *femoribus muticis* » ungenau, da nämlich nur das ♀ ungezähnte, das ♂ aber wenn auch nur schwach gezähnte Hinterschenkel hat.

datis, evidenter striatis, sutura interstitioque 6° albidioribus; pedibus gracilioribus, femoribus muticis.—Long. 3, lat. 1,2 mm.

Samara, Krasnojarsk (Siberiae).

T. genistae Boh. ist dieser Art sehr ähnlich, hat aber dickere Beine, gezähnte Hinterschenkel, längeren an der Basis breiteren, zur Spitze viel schmälere und nur an der äussersten Spitze röthlich gefärbten Rüssel, viel breitere und lanzettliche Schuppen auf den Decken und ist auch bei gleicher Länge etwas breiter.

Bei *facetus* ist der Rüssel überall gleich schmal, wird aber zur Spitze allmähig niedriger und ist schon von der Fühler-einlenkung ab rothgelb. An den Fühlern ist die Keule gebräunt. Der Thorax hat bis vor die Mitte parallele Seiten, ist hinten garnicht eingezogen und an der Spitze kurz halsförmig. Die Schultern sind gerundet-rechtwinklig. Die Beine sind viel dünner und die Hinterschenkel zeigen keine Spur eines Zahnes. Alle Schuppenhaare sind schmal, an der Spitze gerundet, sehr fein gerieft, auf dem Thorax etwas dicker als auf den Decken. Beim ♂ tritt die weisse Streifung deutlicher hervor, besonders auf der Thoraxmittellinie und auf der Sutura, auf welchen Stellen die Schuppenhaare um ein geringes breiter sind, dagegen weichen die weisslichen auf Spatium 6 von den nebenliegenden in der Form nicht ab.

50) **Gymnetron solutum** n. sp. — ♂. *Ovatum, subdepressum, nigrum, pilis flavidis depressis sat dense tectum; rostro, antennis (clava excepta), elytris pedibusque rufo-testaceis; rostro cylindrico femoribus anticis aequilongo, subarcuato; prothorace transverso, lateribus fere aequaliter rotundato, sat dense punctato; elytris latitudine paulo longioribus, lateribus subparallelis, punctato-striatis; femoribus fortiter dentatis, anticis paulo clavatis.* — Long. 2,3, lat. 1,5 mm.

Siberia or.

Das eine mir vorliegende Stück ist bis auf die Färbung einem kurzen *collinum* sehr ähnlich; der kurze Rüssel und

die kurzen Decken, welche an diejenigen von *antirrhini* erinnern, unterscheiden *solutum* von jenem. Der Rüssel ist so lang als derjenige vom *linariae* ♂ aber fast gerade, mit der Fühlereinlenkung dicht vor der Mitte, von hier bis zur Spitze glänzend und sparsam punktirt. Thorax um $\frac{1}{3}$ breiter als lang mit gerundeter Basis, nach vorne etwas mehr als nach hinten verengt, die Punktirung dichter als bei *collinum*. Decken kürzer und nicht so tief punktirt-gestreift als bei letzterem, auch die Spatien viel undeutlicher punktirt.

Diese und die folgende Art sind seinerzeit von Herrn H. Brisout als neue Arten agnoscirt.

51) **Gymnetron Brisouti** n. sp. — ♂. *Ovatum, nigrum, pilis flavidis depressis dense tectum; rostro, antennis, elytris pedibusque ferrugineis; rostro femoribus anticis vix brevior, arcuato, cylindrico; prothorace transverso, antice posticeque subito angustato, lateribus fere parallelis; elytris paulo convexis, punctato-striatis; femoribus valde incrassatis vix dentatis.* — Long. 3, lat. 1,6 mm.

Sibiria or.

Der ganze Habitus sowie die Färbung dieser und der vorhergehenden Art würden für die Zusammengehörigkeit beider sprechen, wenn nicht bei *Brisouti* der Rüssel gekrümmt, der Thorax eine zu abweichende Form und die Schenkel ziemlich undeutlich gezähnt wären. Da mir von beiden Arten das ♂ vorliegt, so fallen die an und für sich nicht bedeutenden Unterschiede für die spezifische Trennung mehr in's Gewicht.

Der Rüssel der neuen Art ist ebenso lang als derjenige von *linariae* aber gleichmässiger gekrümmt, gleich breit und auch sonst gleich dick, nur zur Spitze etwas niedriger. Der breite Thorax hat in der Mitte fast gerade und parallele Seiten, ist zur Spitze ebenso schnell aber deutlich mehr verengt als bis zur Basis, diese flach gerundet. Die Decken sind hinten stumpfer gerundet und die dichter gestellten gelblichen Haare

sind auch doppelt so lang als die grauen von *linariae*. Letztere Art hat ziemlich ähnlich geformten aber längeren Thorax als *Brisouti*.

52) **Apion aestimatum** n. sp. — *Ovatum, nigrum, parce cinereo-pubescentibus, elytris nigro-virescentibus; fronte, rostro prothoraceque fortiter punctatis, hoc subcylindrico postice subsulcato; elytris latitudine sensim longioribus, postice paulo dilatatis, supra convexis (haud gibbosis), punctato-sulcatis, interstitiis convexis coriaceis.* — Long. 2,3 mm.

Ordubad, Kasikopakan; von L. von Heyden auch aus Amasia erhalten.

Während der Kopf, der Rüssel in beiden Geschlechtern und der Thorax mit *Pisi* F. fast genau gleiche Form und Skulptur haben, weichen die Flügeldecken in der Form und Färbung erheblich ab. Diese Abweichung und die deutliche Behaarung sprechen gegen eine Auffassung des *aestimatum* als einer schwarzgrünen Varietät von *Pisi*. Die Decken sind nämlich länger und flacher gewölbt, fast um die Hälfte länger als breit, an der Basis ebenso breit, von den Schulterecken bis zum Spitzendrittel fast geradlinig aber nicht so stark erweitert als bei *Pisi*, der Länge nach viel weniger gewölbt; die Stirne ist deutlich niedergedrückt, matt, mit groben länglichen Punkten dicht besetzt, welche keine wie bei *Pisi* unpunktirte Mittellinie frei lassen. Der Thorax, von denselben Dimensionen wie bei letzterem, ist an der Spitze deutlicher eingezogen, die Punkte stehen dichter, sind scharfrandiger, jeder ist mit einem längeren weisslichen, die lederartig gerunzelten und fast matten Deckenspatien mit 2 bis 3 unregelmässigen Reihen gelbgrauer Härchen versehen.

53) **Apion perlongum** n. sp. — *Valde elongatum, nigrum, subnitidum, parce breviter pubescens; antennis, femoribus tibiisque rufescentibus; fronte obsolete punctato-rugosa; rostro prothorace cum capite longiore, curvato, obsoletissime coriaceo, opaco; antennis tenuibus subbasalibus; prothorace elongato-*

quadrato, lateribus rotundatis, ante apicem late transversim impresso, remote punctato, ante scutellum foveolato; elytris angusto-ellipticis, prothorace fere duplo latioribus et triplo longioribus, humeris oblique angulatis, punctato-striatis, interstitiis non seriatim pubescentibus. — Long. 2,5 mm.

Sarepta.

Vom kaukasischen *angustissimum* Desbr. durch die feine kurze Behaarung, breiteren Kopf, an den Seiten deutlich gerundeten, sehr fein und sparsam punktirten Thorax, hinten stumpfer gerundete und gewölbtere Decken mit scharfwinkligen Schultern und nicht gereihter, sehr dünner und kurzer Behaarung zu unterscheiden; von *distans* Desbr. trennen die neue Art hauptsächlich die nicht verflachte Stirne, die dünnen Fühler und die zur Spitze nicht spatelförmig erweiterten Vorderschienen.

Rüssel so dick als beim *radiolus* ♀, an der Fühlereinlenkung schwach verdickt, diese vom vorderen Augenrande um den Augendurchmesser entfernt, matt, äusserst fein lederartig gerunzelt, ohne deutliche Punkte. Der Thorax hat in der Form mit demjenigen von *longirostre* Aehnlichkeit, ist aber länger, auch noch feiner und weitläufiger punktirt als bei *aeneum* und hat deutliche Längswölbung; die Basis ist nicht breiter als der wenigstens an den Seiten leicht aufgebogene Vorderrand, aber deutlich zweibuchtig. Schildchen rund gewölbt. Decken mit schräg abfallenden aber ziemlich scharfwinkligen Schultern, hinten noch etwas stumpfer gerundet als bei *lancirostre* und nicht wie dieser gleich an der Basis gewölbt, sondern von hier allmählig ansteigend, hinten steiler abfallend. Die röthlichen Fühler und Beine hat *perlongum* mit *angustissimum* gemeinsam.

54. **Apion samarense** n. sp. — *Ovatum, nigrum, opacum, pubescens; antennis basalibus basi testaceis; rostro prothorace parum (♂) vel dimidio longiore (♀), arcuato; fronte parum convexa rugoso-punctata; prothorace latitudine baseos brevior*

ante apicem contracto, margine antico clavato, confertim punctulato; scutello ovato plano, coriaceo; elytris brevioribus, humeris oblique, lateribus vix rotundatis, supra convexioribus, punctato-striatis, interstitiis obsolete transversim strigosis et uniseriatim pubescentibus. — Long. 1,8 mm.

Samara.

Ich habe diese Art lange Zeit für *cineraceum* Wenck. (nach Bedel identisch mit *annulipes*) gehalten; der in beiden Geschlechtern matte Rüssel nähert dieselbe mehr dem ähnlichen *flavimanum*, von welchem sie ausser durch die schwarzen Beine durch in den beiden Geschlechtern längeren und deutlich gebogenen Rüssel, anders geformten Thorax sowie durch gewölbtere Decken hauptsächlich verschieden ist.

Kopf über und vor den Augen wie bei *flavimanum* niedergedrückt, die Stirne dagegen leicht gewölbt; die Fühler, an welchen nur der Schaft und die 2 ersten Geisselglieder gelb, sind um den halben Augendurchmesser von Augenvorderrande entfernt eingelenkt. Der Thorax hat seine grösste Breite zwischen Mitte und Basis, hier auch die Seiten gerundet, die Hinterecken eingezogen, nach vorne tief geschweift-verengt mit aufgebogenem Vorderrande. Decken hinten etwas spitzer gerundet aber entschieden höher gewölbt und hinten steiler abfallend als bei *annulipes* und *flavimanum*.

55) **Apion avidum** n. sp. — ♀. *Breviter ovatum, nigrum, nitidulum; fronte strigosa; rostro prothorace longiore, curvato, nitido, remote punctato; antennis in triente basali insertis; prothorace subcylindrico transverso, antrorsum non angustato, basi anguste marginato, supra haud dense punctato, ante scutellum fovea elongata impressa; scutello acuminato-ovato; elytris brevibus, humeris subcallosis, minus profunde punctato-striatis.* — Long. 1,6 mm.

Samara.

Die nächste verwandte Art ist *elegantulum* Germ. Dieser hat auch denselben Kopf, dieselben Augen, aber dünneren und

längeren Rüssel, nach vorne gerundet verengten Thorax und längere blaugrüne Decken mit tiefen Punktstreifen. Bei *avidum* ist der Rüssel des ♀ fast noch kürzer als derjenige des *elegantulum* ♂, auch reichlich um die Hälfte dicker; der Thorax ist kürzer als breit, cylindrisch, die Basis fast gerade abgestutzt und vor derselben mit einer deutlich vertieften Querlinie, welche die Basis fein gerandet erscheinen lässt, die Punktierung kräftiger; Decken kurz wie bei *cyanipennis* Kirby, die Breite und Wölbung dagegen wie bei *elegantulum*, die Punkte in den Streifen feiner als bei diesem.

56) **Apion offensum** n. sp. — ♂. *Oblongo-elongatum, nigrum opacum, albido-pubescens; fronte depressa rugoso-punctata, striolata; rostro elongato crasso, remote sat fortiter punctato; antennis pone medium rostri insertis; prothorace quadrato, cylindrico, grosse denseque punctato; scutello convexo; elytris anguste ellipticis, humeris vix indicatis, lote profundeque punctato-striatis, interstitiis striis vix latioribus planis, pube tenui obsitis.* — Long. 2,3 mm.

Feodosia (Krimm).

Der dünnen feinen Behaarung, des doppelt so dicken und nur wenig gebogenen Rüssels, des cylindrischen Thoraxes sowie der schwarzen Fühler und Beine wegen ist eine Verwechslung dieser Art mit *elongatum* Germ. ausgeschlossen, aber neben diesen einzureihen.

Rüssel so lang als Kopf und Thorax zusammen, so breit als die Stirne, bis zur Spitze weisslich behaart; Kopf hinter den grösseren und gewölbteren Augen sehr wenig verlängert. Thorax mit nahezu parallelen Seiten und einer undeutlichen eingeritzten Mittellinie auf der Basalhälfte. Decken nur um $\frac{1}{2}$ breiter als der Thorax, mit fast verwischten Schultern hinten spitz gerundet, die flachen schmalen Spatien mit 2 unregelmässigen Reihen gegen einander versetzter Punkte. Unterseite matt und wie die Oberseite fein und dünn behaart.

57) **Apion Martjanovi** n. sp. — *Brevirostre, oblongo-*

ovatum, convexum, nigrum, subnitidum, vix pubescens; rostro crasso capite paulo angustiore, prothorace vix longiore, recto, in dimidia parte apicali nitido et remote punctato; oculis subplanis; antennis pone medium rostri insertis; prothorace elongato-quadrato, cylindrico, ante apicem transversim impresso, cum capite sat fortiter punctato, ante scutellum sulcato; elytris obscure virescentibus, postice dilatatis, humeris fere rectangulatis, acute sulcatis, in sulcis obsolete punctatis, interstitiis planis biseriatim punctatis; coxis intermediis haud distantibus; unguiculis simplicibus. — Long. 2,7 mm.

Minussinsk. Ein Exemplar (♀?) von Herrn Martjanow. gefunden und nach ihm benannt.

Von der Grösse des *limonii* Kirby aber flacher gewölbt und etwas schmaler, mit ebenso dickem aber längerem Rüssel; neben *violaceum* Kirby zu stellen und von ihm durch breiteren gewölbteren Körper sowie durch dickeren Rüssel zu unterscheiden. Der kleine Kopf mit den sehr flachen Augen nur wenig breiter als der Rüssel, hinter den Augen sehr wenig verlängert. Rüssel wenig länger als der Thorax, bis zur Fühlereinlenkung fast matt, grob und dichter, der glänzende Spitzentheil fein und spärlich punktirt; dieser Punktirung wegen halte ich das vorliegende Stück für ein weibliches, die Punkte auf Kopf und Thorax sind doppelt so gross als diejenigen bei *violaceum*. Decken vorne um die Hälfte breiter als der Thorax, mit rechtwinkligen etwas beuligen Schultern, um $\frac{1}{4}$ länger als hinter der Mitte breit, hier am breitesten, hinten spitzer als bei *limonii* und *violaceum*, scharf und tief gefurcht, die Furchen sparsam, verhältnissmässig fein und flach punktirt, die zwei Reihen Punkte auf den flachen und breiten Spatien deutlicher als bei *violaceum*.

58) **Apion otiosum** n. sp. — *Nigrum, subnitidum, pube cinerea crassa obsitum; antennarum scapo basi ferrugineo, rostro cylindrico curvato, longitudine capite cum prothorace paulo brevior, basi transversim parum impresso; antennis subbasalibus;*

fronte prothoraceque opacis, alutaceis, punctis vadosis remote obsitis; prothorace quadrato lateribus vix rotundato, ante apicem parum constricto; scutello oblongo punctato; elytris obovatis antice prothoracis basi latioribus, apice obtuse rotundatis, remote punctato-sulcatis, interstitiis subplanis obsolete transversim rugosis. — Long. 1,6 mm.

Transcaspien. Von Herrn Eugen König gesammelt.

Durch die dicken weisslichen Haare, den dünneren kürzeren, äusserst fein und dicht punktirten Rüssel, durch die nicht ganz an der Basis eingelenkten Fühler, die breiten hinten stumpf gerundeten Decken sowie durch die schwarzen Fühler und Beine lässt sich *otiosum* leicht von dem ihm nahestehenden *flavimanum* Gyll. unterscheiden.

Der Rüssel ist in beiden Geschlechtern wenig an Länge verschieden und nur an der Spitze glänzend. Der Kopf zusammen mit den kleineren Augen ist fast breiter als derjenige von *flavimanum*, die Stirne ohne jede Spur von Runzeln. Thorax mit abgestutzter Basis, bis vor die Spitze mit fast parallelen, kaum gerundeten Seiten, äusserst fein und dicht punktirt, mit flachen grösseren Punkten besetzt, welche nicht oder nur wenig grösser als die Zwischenräume sind und ohne Vertiefung vor dem Schildchen. Decken über die gerundeten Schultern reichlich um die Hälfte breiter als der Thorax, nach hinten leicht erweitert und in der Spitze stumpf gerundet, die Härchen in den Deckenstreifen ebenso dünn und kurz als die Härchen bei *flavimanum*, die übrigen aber länger und beinahe doppelt so dick. Krallen am Grunde verdickt und zahnförmig gespalten.

59) ***Apion laudabile*** n. sp. — *Brevirostre, convexum, aeneomicans tenuissime breviterque pubescens, elytris cyaneo-virescentibus; antennis pone oculos insertis; unguiculis liberis simplicibus; rostro recto brevi, crasso, obsolete (basi tantum sat grosse) punctato; prothorace elongato-quadrato, cylindrico, remote punctato, fossula profunda antescutellari; scutello minutissimo; elytris*

aeque ut in Ap. radiolo formatis et sculpturatis sed convexioribus. — Long. 2 mm.

Transcaspien. 2 Exemplare von Herrn E. König gefunden.

Auf den ersten Blick ist diese hübsche Art dem *radiolus* Kirby so ähnlich, dass man versucht ist, sie für eine kurzrüsslige Varietät desselben zu halten, aber Kopf und Augen sind kleiner, der viel kürzere und dickere Rüssel ganz gerade, die Fühler näher zu den Augen eingelenkt, der cylindrische Thorax sehr weitläufig punktirt, die Antiskutellarfurche breit und tief eingedrückt, das Schildchen kaum sichtbar, die Decken gewölbter, die Beine dünner, die Krallen am Grunde nicht zahnartig erweitert und die ganze Unterseite mit wenn auch schwachem Metallglanz. Diese Art ist neben *Martjanovi* zu stellen.

Stirne und Rüsselbasis sind ebenso grob aber dichter punktirt als der Thorax, der Rüssel von der Fühlereinlenkung ab bis zur Spitze fein und zerstreut punktirt mit dunklem Kupferglanz, nahe so lang als der Thorax; dieser, etwas kürzer als breit, hat ganz gerade Seiten und ist vor der Spitze sehr flach quer niedergedrückt. Die wenig sichtbar punktirten aber scharfen und tiefen Streifen sind schmaler als die flachen Spatien, und einreihig, letztere zweireihig behaart. Der ganze Käfer mit Ausnahme der bläulich-grünen Decken ist heller oder dunkler erglänzend.